

Bücher und Schriften

Autor(en): **Kurz**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wehrsportliche Termine

3./ 4. Februar	Winter-Div Meisterschaft	Mech Div 11	Alt St. Johann
11./12. Februar	Winter-Div Meisterschaft	Gz Div 7	Schwägälp
11./12. Februar	Winter-Div Meisterschaft	F Div 8	Andermatt
18. Februar	Winter-Div Meisterschaft	Div méc 1	Le Brassus
25./26. Februar	Winter-Div Meisterschaft	Mech Div 4	Gurnigel
5. März	Toggenburger Waffenlauf		Lichtensteig
12. März	Engadiner Skimarathon		Maloja — Zuoz
19. März	St. Galler Waffenlauf		St. Gallen

Bücher und Schriften

Rückblick auf eine dramatische Affäre

Jost Niklaus Willi; Der Fall Jacob-Wesemann; Europäische Hochschulschriften, Verlag Herbert Lang, Bern, 1972.

Mit dem nationalsozialistischen Deutschland erwachsen unserem neutralen Kleinstaat von Anfang an politische Gefahren. Diese stets vorhandene Bedrohung erreichte während des Zweiten Weltkriegs, insbesondere in den Jahren 1940 – 43, ihren Höhepunkt. Aber schon die vorangehenden Epochen waren erfüllt von gefährlichen Krisen, die unser Land vor schwere Proben stellte. Die zweifellos bedrängendste Affäre dieser Art war der Entführungsfall Berthold *Jacob* Salomon vom Jahr 1935, der die Schweiz in einen dramatischen Konflikt mit den Machthabern des Dritten Reichs hineinführte. Mit Gewinn greift man zu der von *Jost Niklaus Willi* über diesen politischen Handel verfasste Monographie, die uns ein sehr eindrückliches und umfassendes Bild dieser ersten grossen Kraftprobe der Schweiz mit dem nationalsozialistischen Regime gibt. Der Affäre Jacob kommt in der Frühgeschichte unserer Beziehungen zu Hitlers Reich wegweisende Bedeutung zu; sie ist ein Modellfall der Auseinandersetzung zwischen der politischen Anmassung des Grossen und der Beharrung auf dem Recht des Kleinen. Der für uns glückliche Ausgang der Affäre hat sich zweifellos auf weitere Sicht ausgewirkt; der Vorfall ist ein Stück Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg.

Der Tatbestand der Affäre liegt darin, dass mit Hilfe von Beauftragten des deutschen Geheimdienstes der schon seit 1932 in Frankreich in der Emigration lebende ehemalige deutsche Staatsbürger Jacob am 9. März 1935 auf Schweizergebiet gelockt und von hier gewaltsam nach Deutschland entführt und dort verhaftet wurde. Der jüdische Publizist Jacob war wegen seiner pazifistischen Haltung, insbesondere seiner erbitterten Gegnerschaft gegen die Reichswehr und die deutsche Wiederaufrüstung, den nationalsozialistischen Machthabern ein Dorn im Auge und sollte auf diese Weise beseitigt werden. Gegen diese schwere Verletzung ihrer Hoheitsrechte setzte sich die Schweiz mit fester Entschlossenheit und Geschick zur Wehr. Als Deutschland vorerst nicht zum Nachgeben bereit war, verlangte sie die Beurteilung des Falls durch ein internationales

Schiedsgericht. Angesichts der eindeutigen Beweise über den Sachverhalt, welche die Schweiz mit Glück aber auch mit kriminalistischem Können erworben hatte, liess es Deutschland nicht zum Äussersten kommen. Um eine unvermeidliche internationale Blamage zu vermeiden, bequemte sich nach langem Zögern auch Hitler zur Rückgabe Jacobs an die Schweiz. Diese wies ihn aus ihrem Land aus. Damit ist es schliesslich nach halbjährigem Ringen mit friedlichen Mitteln gelungen, in der Menschenraubaffäre Jacob dem Gedanken der Souveränität und des Rechts Nachachtung zu verschaffen.

Die Darstellung Willis zeichnet aufgrund eines sehr umfangreichen Materials mit grosser Gründlichkeit und einem überlegenen Fachwissen die verschiedenen Aspekte des Falls Jacob. Seine Untersuchung, die als abschliessend gelten kann, gibt das eindruckliche Bild eines Verfalls, der, wenige Jahre vor dem Krieg unser Volk leidenschaftlich erregte. Er analysiert die — in ihrer Bedeutung wohl überschätzte — Persönlichkeit Jacobs sowie auch des Hauptakteurs der Entführung, des Deutschen Hans Wesemann. Nach einer lebendigen Beschreibung des Entführungsvorgangs befasst sich Willi vor allem mit dem dramatischen Kampf auf der diplomatischen Ebene, der schliesslich mit einem eindeutigen schweizerischen Erfolg endete. Die auf schweizerischer Seite handelnden Persönlichkeiten, insbesondere Bundesrat Motta und der Berliner Gesandte Paul Dinichert, finden sehr ausgewogene Würdigungen. Ein interessantes Schlusskapitel untersucht die nicht in allen Teilen glückliche Haltung der verschiedenen Gruppen der schweizerischen Presse, welche am Vorgehen der schweizerischen Instanzen teilweise wenig sachliche Kritik übten. Insbesondere Bundesrat Motta musste sich den Vorwurf gefallen lassen, dass er die Gelegenheit verpasst habe, den Machthabern des neuen Deutschland eine politische Lektion zu erteilen, als er sich mit der blossen Zurückgabe Jacobs an die Schweiz und damit dem praktischen Eingeständnis der Schuld Deutschlands begnügte.

Kurz

Verzeichnis der Chefbeamten des OKK ab 1. Januar 1978

Oberkriegskommissär	Brigadier Messmer Hans (bis 30. 6. 78) Ehram Jean-Pierre (ab 1. 7. 78)
Chef Stabsstelle Planung Dokumentation / Information	Major Löhnert Alfred
Chef Abteilung Kommissariatsdienst Chef Sektion Verpflegungs- und Magazinwesen Chef Sektion Betriebsstoffe Chef Sektion Rechnungswesen	Oberst Pfaffhauser Fabio Major Jeitziner Stephan Oberstlt Wyder Hans Oberst Kernern Hermann
Chef Abteilung Munition Chef Sektion Munitionsdienst Chef Sektion Munitionsverwaltung	Oberst Lennartz Wolfgang Major Flückiger Peter Oberst Künzi Walter
Chef Sektion Tankanlagen	Herr Frei Ernst
Chef Sektion Ausbildung und Personelles der Truppe	Oberstlt Ott Paul
Chef Sektion Administratives und Personaldienst	Oberstlt Kurmann Anton